

Rollenweiberei I; Teil 2; 13.1.2020

SymposEOn , **Der Weg**

Und wo'n'i da gsässe bin, am Wägesrand,
isch das wo einst z'oberst gsi isch z'underst achoo
ufem herte Stei u das wo einst d'Wäut gsi isch,
plötzlich nümme ume.

Und I ha vor Schreck du gfunde mini Stimm,
sie isch dürebroche z'Midscht is DENN.
De Grabe wo sech zwüschet däm wo du ggesch
und däm wo'n'l ha gfunde under mir,
.....kei Chraft u kei Liim--- chan zämechläbe.

Es si de druf die Standpunkt immer meh
usenang driftet und es hei sech Gräbe biudet
zwüschet Sein und Schein, Dir und Mir, duss u dinn
...und mi Chraft und mi Chopf si z'chliiiii gsi,
zum umfasse das Aus in Einm...

Drum isch die auti Wäut usenang broche
und d'Gräbe hei sech gfüllt mit Träne,
bis eines Tages-- d'Idee gebore isch-- es Boot z'boue--
zum Überquere dä Abyss, vo de Truur de grosse,
ums Gmeinsame, Verlohrene.

Und so han i mi wieder ufgmacht uf de Wäg,
ha mi zäme tah mit Seeleverwandte,
Bootsbouer, Stärnekenner, Ruederer, Musizierer
u Vagante. ..
Ha Gwänder mir zuegleit, Hüllene gfüllt,
zum Erkunde die Wäult wo vorher no so Chlii,
und NOW so unändlech frei, wiit u wiud....si mir gsäglet über d'Ozean,
hei neu Lande gfunde.
Si z'Gast gsi i andere Hüser,
hei üses Bewusstsiin gweckt für die Rundi.

Und immer wieder bin i hie glandet vor däm Tor,
bis hüt het niemert ufgmacht..
doch hüt isch es Meitli verbii cho,
het sech es HÄRZ gfasst und d'Rolle übernoh,
und so, so, so bin i glandet, .. i dere Rundi.